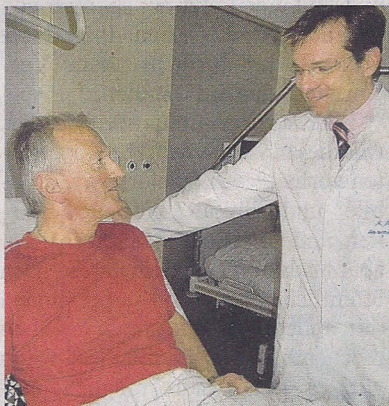


Operation in Kempten – Nachsorge am Ort

Orthopäden Marktoberdorfer Ärzte loben Bedingungen am Klinikum

Marktoberdorf/Kempten Bestens überstanden hat Anton Eberle seine Hüftoperation am Klinikum Kempten. „Alles ist prima verlaufen und mir geht es mit dem neuen Gelenk nach einer Woche bereits erstaunlich gut“, freut sich der 55-Jährige. Dass sich der Marktoberdorfer dem chirurgischen Eingriff in Kempten unterzog, hat seinen Grund: „Ich bin dem Arzt meines Vertrauens gefolgt.“ Gemeint ist der Chirurg Dr. Hans Marcel Breitruck, der seit Jahresbeginn mit seinen Kollegen Dr. Roland Herrmann und Dr. Claus Huyer stationäre Patienten in Kempten behandelt.



Wohlauf ist Anton Eberle aus Marktoberdorf nach seiner Hüftoperation, die Dr. Hans Marcel Breitruck (rechts) am Klinikum Kempten durchgeführt hat.

Foto: Klinikum Kempten

Zuvor nutzten die Orthopäden das Krankenhaus am Praxisstandort Marktoberdorf. Dort setzte Breitruck jährlich bis zu 230 Patienten Hüft- und Kniegelenksprothesen ein. Nach Schließung der stationären Abteilungen in Marktoberdorf lehnte Breitruck die angebotene Alternative in Obergünzburg ab und wechselte nach Kempten.

Laut Breitruck konnte er damit die Behandlungsqualität steigern. Denn in Kempten gebe es moderne Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten sowie moderne Operationssäle. Zudem profitierten er und seine Kollegen von der Kooperation mit der Unfallchirurgie. Diese garantiere eine fachärztliche Präsenz rund um die Uhr. Zudem finde man „erstklassige Arbeitsbedingungen“ im Ambulanten Operationszentrum (AOZ), heißt es in einer Pressemitteilung des Klinikums Kempten.

Nachkontrolle sichert Erfolg

Nach der erfolgreich verlaufenen Hüft-OP steht für Eberle nun ein Reha-Aufenthalt in der Fachklinik Enzensberg an. Zur Nachsorge will er wieder die orthopädische Praxis in Marktoberdorf aufsuchen. „Entscheidend für den langfristigen Erfolg einer implantierten Endoprothese ist neben der Operation und Rehabilitation die Nachkontrolle“, so Breitruck. (az)